

Урок VII

| Buchstaben und Phonetische Zeichen | Wörter | Wortgruppen, Sätze |
|------------------------------------|--|--|
| ö [ø:] | zögern, fönen, Kröte Öl, lösen, Tröge | Römische Chöre hören; schöne Möbel tödliche Strömung; löbliche Größe; |
| öh | Möhre, Föhn, Flöhe, | höhere Löhne; Föhre in der Höhe |
| ö [œ] | gönnen, Zölle, Röcke | Köstliche Röllchen; göttliches Können |

I. Achten Sie auf die richtige Bildungsweise:

[ø:] – langes, geschlossenes *ö*. Die Lippen sind stark gespannt, vorgestülpt und gerundet wie beim *o*.

Lippenöffnung und Zahnreihenabstand sind ziemlich klein. Die Zungenspitze liegt hinter den unteren Schneidezähnen. Die Vorderzunge wölbt sich stärker zum vorderen Hartgaumen auf, der Zungenrücken ist wie beim *e* leicht nach vorne gehoben.

[œ] – kurzes, offenes *ö*. Die Lippen sind ähnlich wie beim offenen *o* gerundet und gestülpt. Der Zahnreihenabstand ist etwas kleiner wie bei [ɔ], der vordere Zungenrand hat Kontakt mit den unteren Schneidezähnen, der Zungenrücken ist wie beim [ɛ] leicht nach vorne gehoben.

II. Sprechen Sie folgende Wörter richtig aus!

blöke – Blöcke

Höhle – Hölle

Öfen – öffnen

böse – Börse

Hörer – Hörner

Pfötchen – Pfortchen

Chöre – Körbe

Köhler – Köln

Röslein – Rösslein

gewöhnen - gewinnen

Möhre – Mörder

Schöbe – Schösse

Die Beispiele zeigen:

a) Der geschlossene Laut ist lang (*Öfen* [ø:fɪŋ]). Der offene Laut ist kurz (*öffnen* [œ fnɔn]).

b) [o:] und [œ] werden in der Schrift durch *öh*, *ö* wiedergegeben.

c) *öh* steht für den langen geschlossenen Laut [ø:].

d) *ö* steht für den langen geschlossenen Laut [ø:], wenn nur ein Konsonanten-Buchstabe im Stamm folgt (*Pföt + chen*).

e) *ö* steht für den kurzen offenen Laut [œ], wenn mehrer Konsonanten-Buchstaben im Stamm folgen (*Pfört + chen*).

Qualität und Quantität wechseln vor *ch* und *st*

- Offenes kurzes [œ] wird gesprochen z.B. in *Knöcheln*, *Köcher*, *röcheln*;

- Geschlossenes langes [ø:] wird gesprochen z.B. in *Österreich*, *trösten*;

- Offenes kurzes [œ] ist vorzuziehen z.B. in *östlich*, *rösten*;

- Geschlossenes langes [ø:] ist vorzuziehen z.B. in *Höchst*, *Höchstadt*;

Aber zur deutlichen Unterscheidung von *westlich* wird im See- und Wetterdienst *östlich* mit geschlossenem langen [ø:] gesprochen [ø:stliç].

III. Sprechen Sie folgende Wörter richtig aus:

Ökonomie [økon'mi:]

Komödiant [komødi'ant]

Zölibat [4øli'ba:t]

Ödem [ø'de:m]

Östrogen [œstro'ge:n]

Föderation [fødera'4io:n]

Die Beispiele zeigen:

a) Beide Vokale sind in unbetonter Silbe kurz (*Östrogen* [œ stro'ge:n], *Zölibat* [4øli'ba:t]).

b) *ö* steht in unbetonter Silbe für den kurzen geschlossenen Laut [ø], wenn nur ein Konsonanten-Buchstaben folgt.

ö steht in unbetonter Silbe für den kurzen offenen Laut [œ], wenn mehrere Konsonanten-Buchstaben folgen.

IV. Sprechen Sie folgende Sätze dem Lehrer richtig nach:

- Die Arbeiter der Öl-Raffinerie eröffneten den Streik mit der Forderung nach höheren Löhnen.

- Die Schüler der zwölften Klasse hörten nicht mehr zu. Sie störten den höchst langweiligen Unterricht.
- Gegen zwölf Uhr strömte die Bevölkerung in die öffentliche Versammlung.

V. Vergleichsübungen: [e:] – [ø:] und [ɛ] – [œ]

| | | | |
|-----------------|------------------|---------------------|-----------------|
| Besen – bösen | Esel – Ösel | Rede – Röte | |
| beten – Böden | Herd – hört | Schere – schöre | |
| Eden – öden | kehren - kören | schwere - schwöre | |
| Ehre – Öre | Lehne - Löhne | Sehne – Söhne | |
| flehte – Flöte | lesen – lösen | stehen – stören | |
| Hefe– Höfe | Meere – Möhre | schweren – schwören | |
| Becken – Böcke | Kellner – Kölner | Mächte – möchte | Welfe – Wölfe |
| fällig – völlig | Kerbe - Körbe | Recke – Röcke | Wärter – Wörter |
| helle – Hölle | kennen – können | stecke – Stöcke | Zelle – Zölle |

VI. Üben Sie den Vokalwechsel [ɪ] – [e:] und [œ] – [ɛ] in folgenden Wortgruppen, Redewendungen und Sprüchen:

- 1. Götterlehre, Mönchswesen, sich eine Blöße geben. 2. Der Esel in der Löwenhaut. 3. Des Bösen Reden sind wie des Wolfes Beten. 4. Ochsen muss man schön aus dem Wege gehen. 5. Wo Frösche sind, sind auch Störche. 6. Fordere kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen! 7. Je länger Junggeselle, je länger in der Höll'. 8. Gespött zerreißt dir kein Bett. 9. Ein böser Geselle führt den anderen zur Hölle. 10. Je größer die Hörner, je schöner der Ochs. 11. Können Töne kratzen? Können Kratzer tönen? Frage doch die schönen Katzen.

VII. Vergleichsübungen [o:] – [ø:] und [o] – [œ].

| | | |
|--------------------|---------------------|---------------|
| Bote – Böte | losen – lösen | rote – Röte |
| Drohne – dröhne | Note – Nöte | schon – schön |
| hohe – Höhe | Ode – Öde | tote – töte |
| hohle – Höhle | Ohr – Öhr | Ton – Töne |
| Block – Blöcke | Horn – Hörner | Topf – Töpfe |
| Dorf – Dörfer | Schloss – Schlösser | Wolf – Wölfe |
| Flotten – flöchten | Storch – Störche | Zopf – Zöpfe |

VIII. Üben Sie Vokalwechsel [o:] - [ø:] und [o] - [œ] in folgenden Redensarten, Sprüchen, Sprichwörtern und geflügelten Worten:

- Börsenjobber, Zornesröte, Salonlöwe; ohne persönliche Not; verlorenes Geschöpf; Öl auf die Wogen gießen; große Töne reden; von etwas hören wollen; eine Verordnung veröffentlichen; die Tore öffnen;

- 1. Gedanken sind zollfrei, aber nicht höllenfrei. 2. Kunst kommt vom Können. 3. Schöne Tage soll man abends loben, schöne Frauen morgens. 4. Je größer die Hörner, je größer der Ochs. 5. Höfliche Worte vermögen viel und kosten doch wenig. 6. Ein böser Geselle führt den andern zur Hölle. 7. Die Rhön ist ein ödes Gebirge. 8. Schön ist was schön tut. 9. Er hört die Flöhe husten. 10. Ich habe ein Vögelein davon singen hören. 11. Ach, wenn Götter uns betören, können Menschen widerstehen?

IX. Üben Sie Vokalwechsel [ø:] - [y:] - [œ] - [Ψ] im folgenden Dialog:

- Sind diese schönen Blumen künstlich?
- Natürlich.
- Natürlich?
- Nein, künstlich.
- Natürlich oder künstlich?
- Natürlich künstlich. Möchtest du sie kaufen?
- Natürlich.

X. Transkribieren Sie folgende Rundfunkansage und lesen Sie sie vor!

- Die Rundfunkansage

Guten Morgen, verehrte Hörerinnen und Hörer!

Wir geben Ihnen jetzt Hinweise auf Sendungen des heutigen Tages.

Wir eröffnen unser Programm mit der Sendung "Fröhlich in den schönen Tag".

Im Schulfunk hören Sie heute Ausschnitte aus der Tragödie "König Ödipus".

Im zweiten Teil die Fortsetzung der Serie: "Der menschliche Körper. Heute: "Das Herz".

Anschließend sind wir zu Gast beim französischen Rundfunk.

Um zwölf Uhr können Sie einen Bericht hören über die Ausstellung "Fernöstliche Malerei in Köln".

Im Anschluss daran spricht Pater Fröhlich. Sein Thema: "Die römisch-katholische Kirche und der Zölibat".

Um sechzehn Uhr unsere wöchentliche Sendung "Zeitgenössische Literatur". Sie hören heute "Lyrik aus Österreich".

Um achtzehn Uhr wie gewöhnlich "Themen des Tages".

In unserer Sendung "Schöne Stimmen" hören Sie drei russische Chöre.

Das Kriminal-Hörspiel "Die schöne Mörderin" beendet unser Programm.

Узагальнення з теми „Німецькі голосні“

Die Vokaldauer. Nach der Vokaldauer unterscheidet man lange und kurze Vokale. Die Vokaldauer ist mit der Qualität verbunden: alle langen Vokale außer [a:] und [ɛ:] sind ihrer Qualität nach eng; alle kurzen Vokale sind weit.

Die langen Vokale sind: [a:], [ɛ:], [e:], [i:], [y:], [ø:], [o:], [u:].

Die kurzen Vokale sind: [a], [ɛ], [ɪ], [ʏ], [œ], [ɔ], [ʊ].

Die Qualität und die Dauer der Vokale ist im Deutschen phonematisch, d.h. sie unterscheidet den Sinn der Wörter, z.B. ihm [i: m] – im [ɪm], wen [ve:n]– wenn [vɛn], Hüte [ˈhy:tɔ] - Hütte[ˈhʏftɔ], Rate [ˈra:tɔ] - Ratte [ˈratɔ]

Die Dauer der Vokale ist auch mit der Betonung verbunden.

Die Dauer der deutschen Vokale ist häufig grafisch bezeichnet (z.B. *hier, nenne*), oft ist sie positionell bedingt, (z.B. *rufen, Herbst*), aber manchmal ist sie weder grafisch noch positionell bedingt (z.B. *nach, schon*).

Der Vokal ist lang:

1) wenn die Länge grafisch bezeichnet ist:

- durch das Dehnungs-**h** (es steht nur vor sonoren Lauten, z.B.: *gehen, Sohn*;

- durch Verdoppelung der Vokale **a, o, e**, z.B. *Saal, Zoo, Tee*;

- durch **e** oder **eh** nach **i**, z.B.: *liegen, Vieh*;

- vor einem Konsonanten (in der offenen Silbe), z.B. *sagen, Regen, Sofa, rufen, fügen*;

2) in einer offenen Silbe oder in einer positionell geschlossenen Silbe, wenn nur ein Konsonanten-Buchstaben im Stamm folgt, z.B. *malen – (er) malt; Tag –Tage; Glas – Gläser*;

3) oft vor **rd, rt, rst**, z.B. *Erde, Art, Geburt, erst*;

4) in einsilbigen unveränderlichen Wörtern vor **r**, z.B. *nur, vor, er, der, für, wer*;

5) in einsilbigen unveränderlichen Wörtern vor Konsonanten, z.B. *dem, den, wem, wen, nun, schon, bloß*;

6) in den Suffixen **-bar, -sam, -los, -sal, -tum, -ur, -tät, -tion, -är, -al, -nom, -soph, -at, -or**, z.B.: *dankbar, einsam, das Schicksal, der Reichtum, die Kultur, die Solidarität, die Station, genial, der Philosoph, das Diktat, der Traktor*.

Der Vokal ist kurz:

1) wenn eine Kürze grafisch bezeichnet ist:

a) vor Doppelkonsonanten, z.B.: *Bann, kommen, bitten, ballen, essen, Irre*;

b) vor den Konsonantenverbindungen **dt, ck, tz, ng, nk**, z.B.: *die Stadt, der Sack, der Platz, jung, danken*, meistens auch vor **sch**: *die Asche*;

vor mehreren Konsonanten-Buchstaben, z.B.: *das Fenster, der Herbst, verzichten*;

2) in einer geschlossenen Silbe, die man nicht öffnen kann, z.B.: *der Wald, der Freund, die Ernte, als*;

3) in einsilbigen Wörtern vor einem Konsonanten, z.B.: *ab, an, das, des, es, in, im, man, ob, von, zum*;

4) in folgenden Präfixen: **-er, -ver, -zer, -emp, -ent, -miss, -un**, z.B.: *erklären, verstehen, zerbrechen, empfinden, entwickeln, missfallen, unsicher*;

5) in folgenden Suffixen: **-in, -nis, -ismus, -lich, -ig (-ige), -isch, -um**, z.B.: *die Kollegin, das Erlebnis, der Archaismus, freundlich, fleißig (fleißige), ironisch, das Stipendium*.

In dem Suffix **-ik** und der Komponente **her** ist der Vokal geschlossen und lang, wenn die Silbe betont ist (Politik [po:li'ti:k]), (vorher [fo: 'he:'] und offen und kurz, wenn die Silbe unbetont ist (Phonetik [fo'ne:tk], (herauf [he'rauf])).

Ausnahme: im Suffix **-or** ist der Vokal immer lang unabhängig von der Betonung, z.B. *Doktor* ['dɔkto:] - *Doktoren* [dɔk'to:rɔn]; *Korridor* ['kɔrido:] - *Korridore* [kɔri'do:rɔ].

Vor **ch** ist der Vokal bald lang bald kurz, deshalb muss man die Vokaldauer vor **ch** behalten:

lang: *der Besuch, besuchen, das Buch, die Bücher, der Buchstabe, die Buche, buchen, brach, der Fluch, fluchen, hoch, höchst, höchstens, der Kuchen, nach, nächst, suchen, die Suche, das Tuch, die Tücher, die Schmach, sprach, die Sprache, das Gespräch, stach;*

kurz: *brechen, der Bruch, doch, das Fach, der Geruch, der Knöchel, lachen, lächeln, das Loch, noch, roch, röcheln, die Sche, sächlich, sprechen, der Spruch, die Woche.*

Anmerkung: Die Schreibung **ä** vor **ß** bezeichnet immer einen langen Vokal, z.B.: *das Gefäß, gemäß.*

Besondere Fälle der Vokaldauer:

[a:] - *der Adler, die Art, artig, der Barsch, der Bart, der Harz, das Harz, die Heirat, die Jagd, der Latsche, latschig, nach, die Magd, zart;*

[a] - *der Bräutigam, die Grammatik, der Januar* ['ja:nua:r], *der Monat;*

[o:] - *bloß, hoch, das Kloster, der Lotse, der Mond, der Montag, das Obst, das Ostern, der Ost und der Osten (im See- und Wetterdienst), der Koks, der Propst, prost!, schon, der Trost, der Vogt, vor;*

[ɔ] - *die Hochzeit, die Lok, der Lorbeer, ob, polnisch, von, vom, der Vorteil;*

[ø:] - *die Behörde, Österreich, trösten, Donauwörth, Goethe, Schroeder, bei Schreibung eu in betonten Silben eingedeutscher Wörter aus dem Französischen: adieu, der Ingenieur, die Milieu, der Redakteur;*

[u:] - *das Bruch, der Fluch, fluchen, die Geburt, , der Huchen, der Husten, der Knust, knusten, knutschen, die Nutsche, nutschen plustern, prusten, pusten, der Ruß, der Wucher, der Schuster, der Wucher, der Wust; nun, nur; buk (von backen), wuchs (von wachsen) wusch (von waschen);*

[ʊ] - *der Bus, der Klub, plus, das Urteil;*

[y:] - *die Bücher, die Büste, düster, für, die Tücher, die Wüste;*

[e:] - *Dresden, die Erde, erst, Gerhard, Hedwig, der Herd, die Herde, der Krebs, nebst, Pegnitz, das Pferd, stets, werden, der Wert, wert, Schleswig, das Schwert, zweiwertig;*

[ɛ:] - *die Bärte, die Gebärde, das Gemälde, das Mädchen, nächst, das Rätsel, die Städte, das Städtchen, verzärteln, zärtlich;*

[ɛ] - *das Hotel, der Chef, weg;*

[i] - *die Nische;*

[ɪ] - *April, bin, bis, hin, in, im, das Kapitel, der Tipp, vierzehn, vierzig, das Viertel;*

Anmerkung: Die Vokaldauer ist schwankend in folgenden Wörtern:

der Arzt - [zɑ:r 4 t] und [ʼar 4 t]

die Ärztin - [ʼɛ: 4 tɪn] und [ʼer 4 tɪn]

vorwärts - [ʼfo: vɛr 4] und [ʼfɔrvɛr 4]

die Dusche - [ʼdu:Sɔ] und [ʼdʊSɔ]

zur - [4u:] und [4ʊr]

die Börse - [ʼbø: sɔ] und [ʼbœrsɔ]

Estland - [ʼe:stlant] und [ʼestlant]

rösten - [ʼrø:stɪv] und [ʼrœstɪv]

die Watsche - [ʼva:tSɔ] und [ʼvatSɔ]

watscheln - [ʼva:tS,n] und [ʼvatS,n]